



**SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt**

13. November 2022

**Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Neustadt
am 23. November 2022**

**Benennung des Nordmolen-Ufers im Zollhafen nach
Yilmaz Atalay**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsbeirat Mainz-Neustadt spricht sich für die Benennung der Rheinuferflächen der Nordmole im Zollhafen in „Yilmaz-Atalay-Ufer“ aus und bittet die Verwaltung, die Benennung in die Wege zu leiten.

Begründung:

Yilmaz Atalay wurde am 1. Mai 1933 in Corum/Türkei geboren und starb am 15. Juni 2021.

Im April 1961 kam er als sogenannter „Gastarbeiter“ nach Deutschland und engagierte sich für seine zugewanderten Mitmenschen in vielfältiger Art und Weise: als hauptamtlicher Mitarbeiter in der deutschlandweit ersten Beratungsstelle für Türkinnen und Türken bei der AWO in Mainz, als ehrenamtlicher Übersetzer und auch in der Integrationshilfe. Außerdem war er Sprecher für Musliminnen und Muslime unterschiedlicher Nationalitäten.

1976 organisierte Yilmaz Atalay den ersten „Ausländertag“ in Mainz mit. Aus dem „Ausländertag“ ist später die jährlich stattfindende „Interkulturelle Woche“ entstanden.

Er gründete den Verein „Gesundheitsprävention in Mainz und Umgebung e.V.“, der sich aus der ersten Selbsthilfegruppe für türkische Diabetikerinnen und Diabetiker im Rhein-Mainz-Gebiet entwickelte. Yilmaz Atalay war Vorsitzender dieses Vereins und hat in dieser Rolle über die Grenzen unserer Stadt hinaus Anerkennung erworben.

Ebenso engagierte sich Yilmaz Atalay für die Einführung muslimischer Bestattungskultur in Mainz. So wurde 2011 eine rituelle Reinigungsstätte eingeweiht und ab 2014 Tuchbestattung ermöglicht.

Das Stadtbild der Mainzer Neustadt prägte Yilmaz Atalay mit dem von ihm im Jahr 1978 eröffneten ersten türkischen Reisebüro in Mainz, welches sich in der Boppstraße befindet und neu heute existiert.

Für sein außerordentliches Engagement für die Integration türkischer und muslimischer Mitmenschen in Mainz wurde Yilmaz Atalay im Jahre 2009 durch den damaligen Oberbürgermeister Jens Beutel mit dem „Mainzer Pfennig“ geehrt.

Noch kurz vor seinem Tod wurde Yilmaz Atalay durch die Stadt bei Ministerpräsidentin Malu Dreyer für eine Landesehrung vorgeschlagen.

Eine Benennung des Nordmolen-Ufers im Zollhafen ist mit Blick auf die Lebensleistung Yilmaz Atalays mehr als gerechtfertigt. Zudem wäre eine Benennung ein weiterer Ausdruck für die Vielfalt unseres Stadtteils besonders im Hinblick auf die Menschen mit Migrationsgeschichte.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Alexander Klein
SPD-Fraktion